

Zusammenfassung: Was haben wir alle gemeinsam?

Kapitel eins ist geschafft! Herzlichen Glückwunsch! An dieser Stelle wollen wir kurz innehalten und reflektieren, was wir bereits gelernt haben.

Wir haben gemeinsam in die Geschichte zurückgeblickt und gesehen, woher der Begriff „Diversity“ kommt. Soziale Bewegungen zur Befreiung und Emanzipation von People of Color, Frauen und der LGBT*IQ Community haben den Grundstein für eine vielfältigere Gesellschaft gelegt. Prozesse wie der demografische Wandel, Migration, Integration und die allgemeine Veränderung der gesellschaftlichen Werte haben außerdem dazu beigetragen, dass sich unsere Gesellschaft verändert hat und sich weiterhin verändert. Das spiegelt sich auch in der Arbeitswelt wider.

Im nächsten Abschnitt unserer Lernsession beschäftigen wir uns noch intensiver mit Diversity in der Arbeitswelt. Wir werden betrachten, welche Trends und Entwicklungen wir in der Arbeitswelt beobachten können und welche Herausforderungen, aber auch Chancen dadurch entstehen – ganz allgemein, aber auch konkret in Ihrer Organisation.

Bevor wir damit loslegen, wollen wir Ihnen aber noch ein Experiment zeigen. Es geht um die Frage „was haben wir alle gemeinsam?“. Oft denken wir Menschen in Schubladen und Kategorien. Das hilft unserem Gehirn, Reize schneller zu verarbeiten und sich in der Welt zurechtzufinden. In der Begegnung mit anderen Menschen steht es uns aber häufig im Weg. Wir laufen dann Gefahr, Menschen oberflächlich wahrzunehmen und einzuordnen. Wie wir dieses Schubladendenken durchbrechen können, zeigt Ihnen das folgende Video. Sie sehen darin auch, wie viel wir manchmal mit Menschen gemeinsam haben, von denen wir es vorher nicht gedacht hätten. Es zeigt: Man muss nur die richtigen Fragen stellen und schon lernt man einander viel besser und vielleicht ganz anders kennen.